

DIE ANGST DER DEUTSCHEN

Meinungsumfragen ergeben, dass sich in Deutschland immer mehr Angst breitmacht. Und das, obwohl die meisten zugeben, dass es ihnen recht gut geht. Die materielle Zufriedenheit wächst, die Sorgen um die Arbeitsplätze bewegen sich auf einem niedrigen Niveau, aber die Zahl derer, die optimistisch in die Zukunft schauen, ist stark zurückgegangen.

Woran liegt das?

Neben den „normalen“ Existenzängsten wie der Angst vor Krankheiten, Arbeitslosigkeit, Altersarmut und der Angst um die Rente wachsen neue Ängste. Die Sorgen vor Gewalt und Kriminalität, vor Terroranschlägen, vor immer mehr Flüchtlingen in Deutschland und davor, dass Deutschland in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte. Dazu kommt die Sorge, dass das sogenannte „christliche Abendland“ durch den Islam unterwandert und schließlich von diesem vereinnahmt wird.

Aber was ist am christlichen Abendland noch christlich? Mit Besitz, Wohlstand und finanzieller Absicherung glaubt man, Gott nicht mehr nötig zu haben. Doch der Schein trügt, denn je besser es jemandem geht, umso mehr hat er zu verlieren. Und wer nur an ein Leben im Diesseits glaubt, wird alles verlieren.

Haben Christen keine Angst?

Doch – auch sie kennen Angst! „*In der Welt habt ihr Angst (oder Bedrängnis)*“, sagt Jesus seinen Nachfolgern, „*aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden*“. Und er verspricht, „*dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns sichtbar werden soll*“. Das ist keine billige Vertröstung auf ein besseres Jenseits, sondern eine klare Zusage von dem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

■ Günter Seibert

WER JAHWE EHRT, LEBT IN
SICHERHEIT, AUCH SEINE
KINDER WERDEN BEWAHRT.

Sprüche 14,26

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0717

SICHERHEIT ERREICHT MAN NICHT,
INDEM MAN ZÄUNE ERRICHTET,
SICHERHEIT GEWINNT MAN,
INDEM MAN TORE ÖFFNET.

Urho Kekkonen, finnischer Politiker und
ehemaliger Staatspräsident



Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite:
www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie
in unserem Archiv, lernen Sie Autoren ken-
nen und informieren Sie sich über aktuelle
Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße
Andacht mit originellen und aufschlussrei-
chen Beiträgen zu aktuellen Themen des Le-
bens ... oder bestellen Sie unser kostenloses
Verteilblatt einfach online.



Martin Schrott
Vom Rucker zum Retter

Tb., 160 Seiten, 11 x 18 cm
Best.-Nr. 271 413
ISBN 978-3-86353-413-4
€ (D) 4,90



NeÜ bibel.heute
Mutmacher
Psalmen, Sprüche, NT

Geb., 800 Seiten, 14,5 x 21,5 cm
Best.-Nr. 271 304
ISBN 978-3-86353-304-5
€ (D) 9,90

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“ Überreicht von:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Steffen Dönges,
Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich,
Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Susanne
Kasemann, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried
Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Volker Ölschläger,
Eberhard Platte, Gerd Rudisile, Sylvia Schneidmüller,
Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0717



Sicherheit

Das Wort für heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sicherheit ist das große Thema unserer Tage. Bedrohungen nehmen zu. Und nichts ist so sicher, dass nichts sicher ist. Nun – das hört sich sehr pessimistisch an. Aber wir sollten nicht vergessen, dass es uns in aller Unsicherheit vergleichsweise gut geht. Über 90% der Weltbevölkerung leben in schlechteren Verhältnissen.

Hinzu kommt, dass wir als Christen um eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus wissen. Er ist unsere Zukunft. So leben Christen nicht dem Tod entgegen, sondern dem Leben. Was für eine Perspektive!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Mut machende Impulse und wertvolle Denkanstöße beim Lesen dieser Ausgabe. Gott segne Sie!

Ihr



Foto: © Photographes.eu, fotolia.com

ALS CHRIST IM BERUF

In meiner Kindheit Anfang der Sechzigerjahre gab es bei uns wie in vielen Haushalten noch keinen Fernseher. Bei uns Geschwistern verstand es in feiner Weise die Großmutter, uns wilde Jungs zu beschäftigen. Sie war eine tiefgläubige Frau und reich an Lebens- und Glaubenserfahrung. Fast jeden Abend lauschten wir den spannenden Geschichten aus der Bibel, die sie uns erzählte. Sie legte dadurch die Grundlagen für unseren späteren festen Glauben an Gott und Jesus Christus.

Nach der Schulzeit trat ich in den Dienst der Bayerischen Polizei ein. Es begann eine sehr spannende Zeit, und der Glaube spielte zunächst keine zentrale Rolle mehr. Erst als ich im Streifendienst mit den menschlichen Abgründen konfrontiert wurde, kam ich mit zentralen Glaubensfragen in Berührung. Ich bekam Kontakt zu Menschen, die ihren Glauben offen und sehr ansprechend

bezeugten und auch im (Berufs-)Alltag vorlebten. Das Schlüsselwort, das mich damals aber besonders ansprach, stammte von Jesus selbst: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Ich las daraufhin sehr viel über Jesus, der, wie ich schnell feststellte, in keinerlei Schema passt. Der in mir wachsende Glaube an ihn brachte mich mit engagierten Christen zusammen. Ich spürte im Herzen, dass es sich bei diesen Kontakten letztlich um Geschenke Gottes handelte. Genauso wie der Glaube auch nur als Geschenk er- und begriffen werden kann. Er gibt mir besonders im Beruf Stärke und Kraft. In der Verantwortung vor Gott und den Menschen leiste ich meinen Dienst als Polizeiführer zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.

■ Roman Fertinger (Polizeivizepräsident in der Bayerischen Polizei)

WIE SICHER IST MEINE URLAUBSREGION?

Urlaub – es sollen die schönsten Tage im Jahr sein. Vielleicht schon lange geplant – ein langersehntes Ziel vor Augen. Und doch – wird es jetzt noch sicher sein und bleiben? Wo heute noch ein sicheres, schönes Urlaubsdomizil ist, könnten morgen schon Unruhen sein. Während ich diese Zeilen schreibe, gibt es 25 (Teil-) Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes – d. h. hier besteht „akute Gefahr für Leib und Leben“, daher der dringende Appell, die Reise dorthin zu unterlassen. Und nicht nur Unruhen können den so sehr benötigten

und ersehnten Urlaub verhindern. Denn auch Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Stürme werden immer mehr, selbst hier in Europa.

Mit solchen Gedanken möchte ich Ihnen nicht die Urlaubs(vor)freude verderben. Vielmehr anregen, die Urlaubsplanungen und die Reisen mit Gott zu machen. Er möchte uns gerne begleiten. „Suchet mich, so werdet ihr leben“ (Die Bibel: Amos 5, Vers 4).

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Urlaubszeit.

■ Armin Schönebeck

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



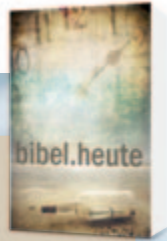


SICHERHEIT? GERNE!

Sicherheit und Geborgenheit sind Bedürfnisse aller Menschen. Was hat Gott damit zu tun? König David gibt mit eindrucksvollen Worten Antwort. (Bibelstelle: Psalm 139,1-10)

Fragen: Was weiß Gott über David, über jeden Menschen? Warum bedeutet die Beziehung zwischen David und Gott Sicherheit? (Verse 5.8-10)

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!



ES GIBT KEINE SICHERHEIT,
NUR VERSCHIEDENE GRADE
DER UNSICHERHEIT.

Anton Neuhäusler, dt. Philosoph

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine leicht verständliche Übersetzung. Entweder per E-Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg